

Zeitereignisse ab und erkennt ihre eigentliche Bedeutungsgelöslichkeit. Vor den Hintergründen der Ewigkeit verschwinden die Ereignisse des Alltags, die man wichtiger nahm, als es ihrer Bedeutung zukam.

In seiner Endlichkeit gehört der Mensch der Zeit an, in seiner Wesenhaftigkeit aber, mit seiner Geistesele steht er in der Zeitlosigkeit ewigen Seins. Er ahnen wir das Geheimnis der Ewigkeit, so wissen und erkennen wir in innerer Freiheit, daß wir schon mitten in der Zeit, in der Ewigkeit sind.

Das Verweilen beim Gedanken um Zeit und Ewigkeit macht nicht lebensarm und lebensuntüchtig. Dieser Gedanke rückt ja vielmehr alles in die Wichtigkeit des ewigen Lebens, was Dauer und Inhalt erweist.

Die Stunden vor der Jahreswende, die Stunden ernster Einkehr und Besinnung, sollen uns kein Stunden des Aufbruchs, Stunden dem Morgen zu, dem großen Morgen des Geistes und der Ewigkeit.

Ein zweiter Mord in Schanabai

Hauptdetektiv der internationalen Polizei erschossen aufgefunden.

Der Hauptdetektiv der Schanghaier internationalen Polizei, Robert Woodrop, ein Mann englischer Nationalität, wurde in seinem Dienstzimmer hinter dem Schreibtisch tot aufgefunden. Ein Kopfschuß hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Opfertod eines chinesischen Generals

Nanking, 28. Dez. Der alte revolutionäre General Sunfating, Stabschef der ersten Armee, verübte am Freitagabend Selbstmord, indem er sich vor dem Sunyatsen-Mausoleum in sein Schwert stürzte.

In seinem Testament erklärte er, er opfere Blut und Herz dem Welt Sunyatsen, um die Führer Chinas aus Selbstsucht und Verrat zu erwecken. Sein Opfer solle sofortigen Widerstand gegen die japanische Politik entfachen.

Devisenschmuggler in Mailand festgenommen

Mailand, 28. Dez. Ein Schlafwagenführer schweizerischer Staatsangehörigkeit und zwei österreichische Staatsbürger wurden hier wegen Devisenschmuggels verhaftet. Der Schlafwagen hatte einen Betrag von 200 000 Lire in Banknoten im Schlafwagen versteckt und über die Grenze zu schmuggeln versucht.

Eine Dienstförmung für den Generaldirektor der Reichsbahn

Berlin, 28. Dezember. Als Ergänzung der Anordnungen über die neue Dienstförmung der Deutschen Reichsbahnbeamten gemäß der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn nunmehr auch den obersten Beamten des Reichsbahnbetriebes die Vervollständigung, Dienstförmung zu tragen. Es ist dafür das Muster der Dienstförmung der Beamten der Besoldungsgruppe 1 vorgegeben, das entsprechende Ergänzungen erfährt.

Schwere Lawinenunfälle in der Schweiz

Bern, 28. Dezember. Wie aus Chur gemeldet wird, verschüttete auf der Höhe Rix an der Julierstraße ein Schneerutsch drei 16- bis 18jährige Zürcher Gymnasialisten, die mit anderen Kameraden Ski fuhren. Die drei Leichen wurden geborgen. Bei Damos gerieten zwei 16- und 18jährige Brüder aus Schaffhausen beim Schifahren während eines starken Sturmes in eine Lawine, wobei der jüngere Bruder getötet wurde.

Falsche Gerüchte über Ertrinken des enal. Königs

London, 28. Dez. Gerüchte, die während der Weihnachtsfeierlage von einem schlechten Gesundheitszustand des Königs von England wimmeln wollten, entbehren nach amtlichen Mitteilungen jeder Grundlage.

Abschied von den Opfern von Großheringen

(Fortsetzung von Seite 1.)

häufen sich die Kränze und Blumenpenden zu Bergen. Fahnen und Standarden marschieren in den Vorhof.

Wenige Minuten vor 11 Uhr nehmen die SM-Standardie Thüringen und die SS-Standardie West sowie die Fahnenführer aller Ehrenabteilungen an den Seiten der Särge Aufstellung. SS-Männer der Stadwache Weimar betreten gemessenen Schrittes die Trauerhalle. Sie tragen große Kränze als letzten Gruß des Führers in den Händen.

Die brennenden Christbäume in den Ecken werfen ein tröstliches Licht in die überfüllte Halle.

Von der Empore klingt Schuberts bewegende Klage „Der Tod und das Mädchen“ auf, gespielt vom Streichquartett des Nationaltheaters Weimar. Dann tritt der Präsident der Reichsbahndirektion Erfurt, Lammer, an das Rednerpult und verliest bei allgemeiner Bewegung die Namen der bedauernden 32 Todesopfer, die hier zur letzten Ruhe gebettet sind.

Generaldirektor Dr. Dornmüller

hob in seiner Ansprache hervor, daß seit den Tagen des ersten Eisenbahnunglücks sich die besten Kräfte bemühen, das Sicherungsgesetz immer dichter und enger zu spannen. Aber trotz aller Erfolge müßten die Eisenbahner von dem Wert der Sicherungen soviel, daß es keine Apparatur ohne Fehlerquellen gebe, und daß hinter allen Sicherungen letzten Endes der Mensch stehe mit seinen unzulänglichen Sinnen.

Man muß in der Kirchhofhalle von Großheringen die armen verunglückten Leichen gesehen haben, ehrenvoll beerdigt mit Lächeln und Tannenzweigen, man muß ihre mit Kreide an der Hallenwand geschriebenen Namen gesehen haben, um das ganze Unglück zu erfassen, das der Tod über ihre Familien gebracht hat.

Freiwilliger Eintritt in die Kriegsmarine

Berlin, 28. Dez. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine gibt bekannt:

1. a) In die Kriegsmarine werden in erster Linie länger dienende Freiwillige eingestellt. Solche Freiwilligen für den Flotendienst werden auf 4 Jahre zusätzlich eines Ausbildungszusatzes, der 1 Jahr nicht übersteigt, verpflichtet. Freiwillig erklären sie sich für den Fall, daß sie Unteroffizier werden, mit einer Verpflichtung auf insgesamt 12 Jahre zusätzlich Ausbildungszusatz einmündig. Die Einstellungen finden am 1. Januar, 1. April und 1. Juli jeden Jahres statt.

2. Neben den Bedingungen des Wehrgesetzes wird gefordert: a) Alter: Für Flotendienst vollendetes 18. bis vollendetes 25. Lebensjahr, für Küstendienst vollendetes 18. bis vollendetes 25. Lebensjahr. Auch Angehörige der Jahrgänge 1913 und 1914 können sich also noch zum Flotendienst melden. Größe möglichst nicht unter 1,60 Meter. Gesundheit: Die Bewerber sollen für ihr Alter gut entwickelt, kräftig gebaut und frei von solchen Fehlern (insbesondere ansteckenden Krankheiten) sein, die ihre Gesundheit, Beweglichkeit und Ausdauer nennenswert beeinträchtigen.

den in der Unterverwaltung in Jena zu besuchen, werden solchen Gegnern der dargebrachten Hand verspürte, der wird zum Menschenfreund, wenn er es bis dahin noch nicht war. Denn aus diesen müden Augen leuchtete der Dank dafür, daß sie sich nicht vergessen haben. In ihrem traurigen Blick lag kein Vorwurf und keine Anklage für die Träger des Unfalls. Es war, als ob das Unglück sie verklärt hätte, nämlich, daß ihnen wenigstens das Leben erhalten blieb. Auch für sie in ihrem Leid zu sorgen und sich ihrer anzunehmen für die Zeit nach ihrer Genesung, soweit es nur in unseren Kräften liegt, ist uns höchstes Gebot.

Als Vertreter des Reichsverkehrsministers widmete

Staatssekretär Königs

den Opfern des Großheringer Eisenbahnunglücks folgende Gedankenworte:

Ein tiefer Schatten legte sich am Weihnachtabend über die brennenden Christbäume, als die Kunde eintraf von dem furchtbaren Unglück, das sich in unmittelbarer Nähe von hier bei Großheringen ereignet hatte. Frohe und erwartungsvolle Menschen, die in lechter Stunde an dem deutschen aller Stelle fuhren, wurden jäh und plötzlich vom Tode überfallen und tief ergriffen stehen wir an den Bahnen dieser Toten, welche die Erfüllung ihrer Lebenserwartungen nicht mehr erleben sollten.

Zum Schluß nahm im Auftrage des Führers der Gauleiter und Reichsstatthalter Saubler das Wort. Der Reichsstatthalter brachte das tiefe Empfinden des gesamten deutschen Volkes über die Schwere der Katastrophe zum Ausdruck und entbot den letzten Gruß des obersten Führers des Deutschen Reiches.

Unter allgemeiner feierlicher Stille legte die Ehrenwache, die vor den Särgen der Toten stand, Kränze als letzten Gruß des Führers nieder. Der Reichsstatthalter wandte sich dann zu den Hinterbliebenen der Toten und versicherte auch ihnen innigste und herzlichste Anteilnahme des Führers.

Mit dem „Ave verum corpus“ von Mozart klang die Trauerstunde aus.

1915 und jüngere, die zum 1. Oktober 1936 und später eingestellt werden, müssen ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben. Der Reichsarbeitsdienst stellt jährlich zum 1. April und 1. Oktober ein und nimmt Marinefreiwillige, die im Besitz des Annahmefähigkeit sind, vorzuzug an. Bevorzugt werden Bewerber, die turnerisch oder sportlich gut vorgebildet sind. (Marine-S.). Ferner werden — bei sonst gleicher Eignung — bevorzugt: Freischwimmer und Befehlshaber von Sportabteilungen, Bergretter und Söhne kinderreicher Familien.

3. Das Einstellungsgehalt ist mit dem Vermerk „Gesuch um Einstellung in den Flotendienst“ oder „Gesuch um Einstellung in den Küstendienst“ an den 2. Admiral der Nordsee (Einstellung in Wilhelmshaven oder an den 2. Admiral der Ostsee (Einstellung) in Kiel zu richten. Diese Dienststellen sind auch auf Wunsch des ausführenden Werksblatt für den Eintritt in die Kriegsmarine zu. Meldung ist jederzeit möglich, am besten schon reichlich ein Jahr vor dem gewünschten Eintrittstermin. Frühzeitige Meldung ist schon mit Rücksicht auf den Arbeitsdienst notwendig. Dem Einstellungsgehalt sind beizufügen: a) von Bewerbern der Maturausweis, von Angehörigen des Jahrganges 1914 außerdem der Erfahrungsbescheinigung; b) von Nichtmaturierten der Freiwilligenbescheinigung für den Eintritt in den aktiven Wehrdienst, zu beantragen bei der politischen Meldebehörde unter Vorlage der Personalpapiere. Minderjährige haben die schriftliche, amtlich beglaubigte Erlaubnis des gesetzlichen Vertreters dazu beizubringen; c) ein selbstgeschriebener Lebenslauf, der mindestens enthalten muß: Vor- und Zuname, Geburtsort und -ort, Angaben über Schulbesuch, Beruf und Beschäftigung oder Arbeitslosigkeit nach der Schulentlassung sowie über etwa abgeleiteten Arbeitsdienst, genaue und deutliche Anschrift; d) ein Briefumschlag mit Anschrift des Bewerbers und e) ein Lichtbild.

4. Die Verteilung auf die Standorte der Nordsee bzw. Ostsee, auf die Schiffe (Panzerkreuzer, Auslandskreuzer, U-Boote usw.) und die verschiedenen Laufbahnen (Matrosen, Felzer, Mechaniker, Funk-, Signalisten usw.) richtet sich nach den Vorkenntnissen und nach den Leistungen. Wünsche können nur in diesem Rahmen berücksichtigt werden.

5. Für Marineoffiziersanwärter gelten besondere Bestimmungen, die bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine in Kiel angefordert werden können.

Mitteldeutsche Börse vom 28. Dezember

(Eigene Drahtmeldung.)

Fest. Die Börse tendierte zum Wochenschluß fest. Am Rentenmarkt verloren Reichsanleihe 0,75 Prozent. Mittelboden minus 0,25 Prozent. Dresdner Stadt 1928 plus 0,25 Prozent. Leipzig 1928 plus ein Viertel Prozent. Kommunal Anleihe waren durchweg bis 0,25 Prozent höher. Sachsenanleihe plus drei Viertel Prozent. Thüringer Staatsanleihe plus drei Viertel Prozent. Am Aktienmarkt gewonnen Deutsche Eisenhandel, Gebr. Werke und Pöschel je 1 Prozent. Kirchen 3,25 Prozent. Waidlaffen und Sörnemühl je plus 1 Prozent. Steingut Goldh plus 1 drei Viertel Prozent. Marienberger Woll plus minus 15 Prozent seit 15. 11. Chromo Major plus 1,5 Prozent. Dresdner Garbinnen, Leipziger Trikot und Rung Treibriemen je plus 1 Prozent. Plauer Garbinnen plus 4,75 Prozent repariert. Vogtländische Spigen minus 2,75 Prozent repariert. Helfenberg plus 1 Prozent, Fröh Schulz minus 1,25 Prozent. Rulmbacher Alzi plus 2 Prozent. Bauhner Brauerei minus 5 Prozent seit 20. 12. Reichsbahn plus 2,5 Prozent. Dresdner Bau minus 1,25 Prozent. Jeltz-Ikon plus 1 Prozent. Silberbrand Mühlen plus 1,5 Prozent seit 17. 12. Wagdeburger Zucker plus 1,5 Prozent. Glaugiger Zucker minus 1 Prozent. Vereinigte Holzstoff minus 1,5 Prozent. Zucker Halle minus 1,5 Prozent. Vereinigte Zucker minus 3 Prozent.

Musikaufführung in der Hofkirche Dresden. Sonntag, den 28. Dezember, vorn. 11 Uhr: Messe Es-Dur von Weber, Oratoriale: Pöde Christus, achtmittig, von Palestrina, Offertorium: Salve puer von Schuster. Solf: Pöfel von Schuch, Jessika Koettrich, Gustav Jirrbach, Fernmann Dreiner.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Wettervorhersage für Sonntag, 29. Dezember: Mäßige Winde aus südlichen Richtungen. Vorwiegend trocken. Meist heiter. Mild.

Diskontherabsetzung der tschechoslowakischen Nationalbank

Prag, 28. Dez. In der letzten Sitzung des Bankrates wurde die Herabsetzung der tschechoslowakischen Nationalbank erwidert, mit Wirkung ab 1. Januar 1936 den Diskont- und Lombardfuß um je 0,5 v. H. herabzusetzen. Das Noteninstitut paßt sich dem mit der von der Regierung mit Wirkung vom 1. Januar durchgeführten allgemeinen Neuregelung der Zinsen an. Der Beschluß über die Diskontherabsetzung wird Anfang nächster Woche gefaßt und bekanntgegeben. Der offizielle Diskontfuß wird dann ab 1. Januar 1936 3 v. H. betragen gegen bisher 3,5 v. H., der Satz für dreimonatige Lombardkredite 4,25 bis 4,75 v. H., gegen bisher 4,75 bis 5,25 v. H. und für langfristige Lombardkredite 4,75 bis 5 v. H. gegen bisher 5 bis 5,5 v. H. Der Satz für Ausfuhrwechsel ermäßigt sich auf 3,5 (bisher 4) v. H. — Der Diskontfuß von 3,5 v. H. war seit dem 26. Januar 1933 in Kraft.

Massenvergiftungen mit geschmuggeltem Whisky

Newyork, 28. Dezember. In Alkatorpa (Pennsylvania) erkrankten zahlreiche Personen nach dem Genuß von sogenanntem „Moonshine-Whisky“, den sie bei Weihnachtsfestern zu sich genommen hatten. Bisher sind 6 Personen gestorben. Das Befinden von mehreren weiteren Erkrankten ist sehr ernst.

In Verfolg der Bestrebungen der Reichspressekammer im Sinne der Anordnung des Präsidenten dieser Kammer vom 24. April 1935 ist zwischen dem Verlag der „Sächsischen Zeitung“ und dem Verlag der „Sächsischen Landeszeitung“ übergeben. Wie die „Sächsische Zeitung“ mitteilt, heißt sie infolgedessen mit dem 28. Dezember ihr Erscheinen ein.

Nummer... Son... Rönig... jense... getrag... schaf... tafsch... Annun... ist mit... damit... böhste... so ho... will... keine... im Ja... Halle... hatte... das r... Strum... erregt... fand... wollte... Worte... dem, l... N... Lach... band... U... Histor... bewei... Di... T... An... An... In... gega... tung... bin a... danke... dann h... sprech... Aposto... gesch... stentun... Spann... lich di... fordert... Feiern... der Sp... und de... Wohler... Bestreb... A... antwor... An j... heiligen... Z... und g... überbre... D... Kolleg... es aus... hat au... heit be... und ge... haft n... fi n... ge f... ham m... Abfchni... schmer... Zukunf... scheint... alpinen... ge ent... lich er... beten... gen. T... verfüh... bere di... W... Unheil... feste a... Ferne... der ur... Ruf he... Zurück... ploge... ten. T... nur in... Gott.“... hervor... her, u... ist in... gelang... in klei... geogr... ein an... und v... lische... Kraft... das gl... ster in... Zahl d... der V... gläse... Geröff... g... nomme...